3030
5783
ARCHIWUM M. KRAKOWA

EVANGELISCHE SCHULE IN KRAKAU
(GRODZKA 58).

BERICHT

ÜBER DAS SCHULJAHR 1908/09.



SZKOŁA EWANGIELICKA W KRAKOWIE
(GRODZKA 58).

SPRAWOZDANIE

ZA ROK SZKOLNY 1908/09.

Verlag der Evang. Schule. Nakład Szkoły ewangiel. – Druk A. Rippera, Kraków.

„Gewiss ist das edelste Kunstwerk, das der Mensch schaffen kann, ein wirklicher, ein tüchtig ausgebildeter Mensch, der nicht blos als schöne Bildsäule, nicht blos als grosser Charakter in einer Dichtung, sondern als wirkliche, lebendige Person aus seinen Händen hervorgeht".

Palmer.

Schülervorstellungen.

An dem seltenen, erhebenden Feste des 2. Dezember 1908, welches die Völker Österreichs feiern durften, haben selbstverständlich auch die Schulen aller Kategorien den lebendigsten Anteil genommen. Die Berichte über diese Schulfeierlichkeiten, die man nicht nur in den periodischen Schulblättern und Lehrerzeitungen, sondern auch in den verschiedenen Tagesblättern zu lesen, vielfach auch mit Illustrationen zu Gesichte bekam, geben reichlich Anlass zu ernsten Erwägungen.

Den wesentlichen Teil einer derartigen Schulfeier bilden Deklamationen und Gesänge der Schüler, in einzelnen Fällen sind die Darbietungen in dramatischer Form gefasst, in denen der Zweck der Feier zum Ausdruck gelangen soll, und die sich dann zu einer sogenannten Schülervorstellung oder Schulaufführung gestaltet. Zweifellos haben derartige Schülervorstellungen ihre pädagogische Berechtigung; sie gehören zu den sogenannten pädagogischen Anlässen und bilden ein besonderes Mittel der Zucht, indem sie den Schülern Gelegenheit geben zur Bewährung ihres Wissens und Könnens und Schule und Eltern, beziehungsweise die Öffentlichkeit in unmittelbare Berührung bringen. Nicht nur patriotische Feste geben Anlass zu Schülervorstellungen, auch das Weihnachts- und Osterfest, die Schulschlussfeier u. a. m. geben hiezu Gelegenheit, und es liegt bereits eine ziemlich umfangreiche Litteratur für diese Zwecke vor. Das diesbezügliche Material liegt unter verschiedenen Titeln vor: Singspiel, Liederspiel, Kinderszenen, Kindertheater u. dgl. Wenn man diese Litteratur einer genauen Prüfung unterzieht, findet man leider, dass sie, mit geringen Ausnahmen, zum grössten Teile unbrauchbares Material aufweist. Das Gebotene entspricht nicht dem kindlichen Standpunkt, weder inhaltlich noch in musikalischer Hinsicht, es enthält häufig viel Schwulst, langatmige, moralische Betrachtungen und ist nicht geeignet, weder die ethische noch die ästhetische Bildung der Jugend zu fördern und vermag die Zuhörer auch nicht

zu befriedigen. Hiezu kommt leider noch, dass man, hier und dort, was die äussere Form der Schülervorstellungen anbelangt, wie aus den vorliegenden Berichten zu ersehen ist, in der ärgsten Weise sündigt: die Schülervorstellungen arten zu widrigen Maskeraden mit einem kostspieligen dekorativen Apparat aus. Man steckt einen Knirps in eine Uniform, hängt ihm einen Schnur- oder Backenbart an, versieht ihn mit Helm, Reiterstiefeln, Säbel, klingenden Sporen u. s. w. u. legt ihm Worte des Feldherrn Radetzky oder eines anderen Kriegshelden in den Mund. Ein kleines Mädchen wiederum erhält ein kostspieliges Kostüm, mit allerhand Flitterzeug behängt, und deklamiert dann als Austria Phrasen, die es nicht verstehen und nicht mitempfinden kann. Das denkende Publikum wendet sich mit Widerwillen von derartigen Schaustellungen ab, aber die Mütter dieser Kinder sind stolz auf ihre Lieblinge, während die Armen und die Anderen verstimmt von dannen gehen.

Was tun?

Wenn wir es mit den Schülervorstellungen ernst nehmen, müssen wir an folgenden Grundsätzen festhalten: der kindliche Standpunkt muss in Wort, Lied und Darstellung gewahrt, jeder kostspielige, dekorative und umständliche szenische Apparat vermieden und der regelmässige Unterrichtsbetrieb darf durch die Vorbereitung der Aufführung nicht beeinträchtigt werden.

Liegt für einen bestimmten Zweck kein geeignetes Opus vor, dann ist es Sache des Lehrers selbst das entsprechende Material zusammenzutragen. Und dies ist nicht so schwierig, als es auf den ersten Blick scheinen mag; wir brauchen nur Umschau zu halten, den unerschöpflichen poetischen Schatz unserer Dichter und den grossen Reichtum an echten Kinder- und Volksliedern, sowie anderen Gesängen zu prüfen, und wir werden finden, was wir gesucht haben.

Ist das Material sorgfältig und zweckgemäss zusammengestellt, dann gilt es, die Aufführung gründlich vorzubereiten. Die Deklamationen fallen in den Sprachunterricht und müssen, wie jeder andere Memorierstoff, von sämtlichen Schülern der betreffenden Stufe gelernt werden; die Einübung der Lieder und Gesänge geschieht in den vorgeschriebenen Singstunden. Zum Vortrage der Deklamationen und der etwaigen Einzelgesänge werden ohne Rücksicht auf irgendwelche Wünsche, von welcher Seite sie auch kommen mögen, diejenigen Schüler gewählt, welche sich hiezu am besten eignen. Zwei oder drei Gesamtproben genügen in der Regel, bei vorausgegangener guter Einschulung der Chöre, selbst wenn solche bei Orchesterbegleitung gesungen werden

sollen, dass die Aufführung mit Erfolg stattfinden und des beabsichtigten Eindruckes auf Darsteller und Zuhörer nicht ermangeln kann.

Unsere Anstalt veranstaltet nahezu alljährlich eine grössere Schüleraufführung. In diesem Schuljahre gab es ihrer zwei und zwar am 1. Dezember anlässlich des Regierungsjubiläums unseres erhabenen Monarchen und am 11. Mai unter dem Titel „Frühlingsklänge". Beide Aufführungen fanden im grossen Saale des k. u. k. militärwissenschaftlichen und Kasinovereines unter dankenswerter Mitwirkung der Musikkapellen des Infant.-Regiments Graf Daun Nr. 56 und des Infant.-Regiments von Steinsberg Nr. 100 statt.

Nachstehend der Wortlaut und die Reihenfolge der Deklamationen und der Gesänge der

„FRÜHLINGSKLÄNGE".

PROLOG.

(Merk Mathilde, III. Kl.)

Goldner Frühlingssonnenschein
Weckt die Lust der Lieder
Und es klingt durch Feld und Hain
Fröhlich auf und nieder.
Jubelnd tönt der Vöglein Lied,
Bienen summen leise,
Lustig pfeift der Wind durchs Ried
Seine frische Weise.
Selbst das kleinste Sängerlein
Dort das winz'ge Mücklein,
Tanzend summt's im Sonnenschein
Sich ein lustig Stücklein.
Doch kein Lied hat glückbewusst
Sich so hoch geschwungen,
Als ein Lied aus Menschenbrust,
Gott zu Lob gesungen.

Jul. Sturm.

1. Chor: WINTER UND FRÜHLING*).

Gustav Kny.

*) Sämtliche Chöre wurden von etwa 100 Kindern bei Orchesterbegleitung gesungen.

Deklam.: DER KAMPF DES WINTERS MIT DEM FRÜHLING.

(Hortwig Herta, Fuchs August, Bartfeld Max, II. Kl.)

Frühling: So komm' doch heraus ins Freie zu mir!
So komm' doch, o Winter, ich tanze mit Dir!
Winter: Ich mag nicht tanzen; ich geh' nicht hinaus.
Viel lieber ist's mir am Ofen zuhaus.
Fr.: O sieh' doch, wie Alles hüpfet und springt!
O hör' doch, wie draussen die Nachtigall singt!
W.: Lass singen und springen nur immerzu,
Ich liege im Bette und pflege der Ruh'.
Fr.: So jag' ich dich fort von Hof und Haus
Und treibe dich weit in die Welt hinaus.
W.: Und bin ich dann ein vertriebener Mann,
So steig' ich die Berge da droben hinan.
Fr.: Auch droben wirst du nicht sicher sein;
Ich schicke dir nach den Sonnenschein.
W.: Und willst du nicht Frieden halten mit mir,
So komm' ich gar zeitig hinab zu dir.
Fr.: Und kommst du, so nehm' ich zum Aufenthalt
Die Lauben und Blumen im grünen Wald.
W.: So komm' ich mit Reif, u. mit Schnee und mit Eis,
Und mache den grünen Wald dir weiss.
Fr.: So kriech' ich mit meinen Blümelein
Tief unter das Gras in die Erde hinein.
W.: Dann deck' ich mit weissen Tüchern dich zu;
Dann hab' ich vor dir doch endlich Ruh'.
Fr.: Dann ruf' ich die Sonnne mit ihrem Schein,
Die jagt dich dann fort in die Welt hinein.
W.: Und jagt sie mich fort, was mach' ich mir draus?
Sie jagt mich doch nicht aus der Welt hinaus.
Knabe: So necken sich Frühling und Winter führwahr,
So necken sie sich doch jegliches Jahr
Und necken sich fort bis in Ewigkeit,
Denn ewig ist Winter- und Frühlingszeit.

Hoffmann von Fallersleben.

2. Chor: EIN NEUES LEBEN.

Josef Petz.

Deklam.: SCHNEEGLÖCKCHEN.

(Hoffmann Ruth, II. Kl.)

Schneeglöckchen bin ich überall geheissen,
Komme, den holden Frühling zu preisen,

Der mich aus finst'rer, eisiger Nacht
Wieder zu neuem Leben gebracht.
Weiss wie der Schnee und kalt sind die Locken,
Warm doch das Herz und klar und rein,
Läute mit meinen silbernen Glocken
Fröhlich den wonnigen Frühling ein.

HIMMELSCHLÜSSEL.

(Deniflée Adrienne, II. Kl.)

Himmelschlüssel im Goldgewande
Bin ich genannt im ganzen Lande,
Golden ist Griffel und golden der Bart,
Denn ich bin ja von göttlicher Art.
Komme herab von dem Sternenhimmel
Als ein Bote des ewigen Herrn,
Halte das krause Flockengewimmel
Von den sprossenden Fluren fern.

VEILCHEN.

(Lachs Wanda, II. Kl.)

Blühe ich auch nur ein Weilchen,
Lieben doch Alle blau Veilchen,
Stehe verborgen am traulichen Rain,
Lausche der Nachtigall Lieder im Hain.
Kinderlein springen heraus aus dem Häuschen,
Suchen nach Blumen in würziger Luft,
Pflücken uns ab zu zierlichen Sträusschen,
Bringen lieb Mütterlein wonnigen Duft.

ROSENKNÖSPCHEN.

(Frey Berta, II. Kl.)

Rosenknöspchen in lauschiger Stille
Ruhet noch sanft in sammtener Hülle,
Labt sich in Wonne am sonnigen Strahl,
Schmücket gar balde die Gärten im Tal.
Wächst das Jahr mit goldenen Schwingen,
Brech' ich hervor mit siegender Macht,
Rosendüfte dem Sommer zu bringen:
Blumenkönigin, himmlischer Pracht!

Josef Gertler.

3. Chor: FRÜHLING, FRÜHLING ÜBERALL!

DER HOLDE LENZ IST ERSCHIENEN.

Gustav Kny.

Deklam.: ES MURMELN DIE WELLEN.

(Grünland Antonie, VI. Kl.)

Es murmeln die Wellen, es säuselt der Wind,
Sie schaukeln im Spiele den Nachen gelind.
Wir gleiten hinunter das Ufer entlang
Und singen am Ruder den Morgengesang.

Der Himmel ist heiter, das Wasser ist hell,
Es springen die Lämmer im rauschenden Quell.
Wir hören die Vögel im sonnigen Grün,
Wo duftend die Blumen zu Tausenden blüh'n.

Wir folgen den Wellen mit lachendem Sinn,
Die plätschernden wissen am besten wohin;
Wie spielen die Lüfte, wie Wellen im Tal,
Wie Blüten und Düfte, enteilet dem Strahl.

Und wachsen die Schatten und nahet die Nacht,
In ernster, in stiller, erhabener Pracht,
Dann fahren wir wieder dem Vaterhaus zu
Und landen am Ufer und kehren zur Ruh'.

Pocci.

4. Chor: KAHNFAHRT.

Gustav Kny.

Deklam.: DER FROSCH.

(Feldbauer Max, III. Kl.)

Der Frosch sitzt in dem Rohre,
Der breite, dicke Mann,
Und singt sein Abendliedchen,
So gut er singen kann.

Er meint, es klingt gar herrlich,
Könnt's niemand so wie er;
Er bläst sich auf gewaltig,
Meint Wunder, was er wär'.

Herr Frosch, nur zugesungen!
Er ist ein kluger Mann;
Im Lenz muss alles singen,
So gut es singen kann.

v. Dieffenbach.

5. Chor: FROSCHREIGEN.

Gustav Kny.

Deklam.: DER LUSTIGE MUSIKANT.

(Ernst Franz, III. Kl.)

Was ist das für ein Musikant?
Er ist im ganzen Dorf bekannt,
Er hat ein graues Röcklein an
Und musiziert, so gut er kann.
Sitzt morgens auf dem Scheunendach
Und macht die Schläfer alle wach,
Bläst unverdrossen ohne Ruh'
Sein lustig Stücklein immerzu.
Herr Spatz, Herr Spatz, ist er benannt,
Der wohlbekannte Musikant.
Zwilch! Zwilch! — so lautet spät und früh
Die alte Spatzenmelodie.

v. Dieffenbach.

DER SPERLING.

(Frey Oskar, III. Kl.)

Nun sing' ich eins, damit ihr hört,
Ob ich was kann; lasst ungestört
Mich singen, dass es weithin schall'
Und denkt, ich sei ein Spatz und keine Nachtigall.

6. Chor: DAS LIED DES SPERLINGS.

(Solo: Frey Oskar.) *F. Krinninger.*

Deklam.: FRÜHLING.

(Schuster Hedwig, V. Kl.)

Ganz leise pocht's am Fensterlein:
„Tipp-tipp", „Tipp-tipp!" Wer mag das sein?
Ich öffne rasch das Tor.
Ein wunderholder Knabe steht
Von süssem Blumenduft umweht
Voll Fröhlichkeit davor.

Wer bist du, holder Knabe mein?
Dein Antlitz strahlt wie Sonnenschein:
Tritt ein zu mir, ins Haus!

Da lachet fröhlich der Gesell
Und in die Augen wirft er schnell
Mir einen Blütenstrauss.

Und um ihn singt und um ihn klingt
Und um ihn hüpft und um ihn springt
Ein ganzer Jubelchor.
„Ich bin der Frühling!“ ruft er laut.
„Wohl hast du mich schon oft erschaut
Und kennst mich nicht? – Du Tor!“

Da spring' ich lustig auf ihn zu,
Will halten ihn, doch er im Nu
Bläst mir ins Angesicht.
Und flugs, statt Duft und Sonnenschein
Strömt Schnee und Regen auf mich ein.
Den Frühling sah ich nicht! –

Der aber jubelt in der Luft
Und spottend aus der Höhe ruft:
„Fang' du den Frühling nur!
Im engen Haus mir's nicht gefällt,
Komm' nur heraus in Wald und Feld,
Dort find'st du meine Spur!“

Da bin ich fröhlich unverweilt
Hinaus in Wald und Feld geeilt;
Den Frühling fand ich dort.
Ich fasste ihn und schloss ihn ein
Voll Seligkeit ins Herze mein
Und lass' ihn nimmer fort!

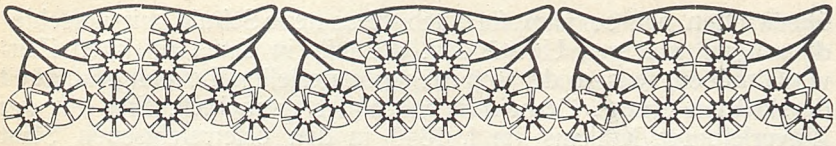
Wilh. v. Gern.

7. Chor: MARSCHLIED.

Gustav Kny.

(Dauer der Aufführung: 1 Stunde.)

B.



Chronik.

Die Evangelische Schule in Krakau besteht seit dem Jahre 1826; in den vorjährigen Jahresberichten war irrtümlich die Jahreszahl 1828 angegeben.

In den Hypothekarakten der freien Stadt Krakau findet sich unter dem 19. September 1835 nachstehender urkundlicher Vermerk: [1])

„Am 17. März 1819 wurde in den Hypothekarakten des Freistaates Krakau Vol. IV, Blatt 107 Nr. 29 der Beschluss des regierenden Senates der freien Stadt Krakau und Umgebung vom 8. August 1816 eingetragen, wonach und zwar lt. Art. 12, die St. Martinskirche, als auch die derselben anliegenden Gebäude Nr. 108 u. 109, in der Grodzka-Gasse gelegen, in ihrem ganzen Umfange wie sie ehemals zu den Klostergebäuden der Barfüsser-Karmeliterinnen gehörten, vom Senat zu einem Gotteshause, zur Wohnung der Pastoren und der Kirchenbeamten der evang. Konfessionen, als auch zu einer Schule, welche diese Gemeinde zu gründen beabsichtigt, bestimmt und zu diesem Zwecke die genannten Gebäude der Gemeinde der evangel. Konfessionen auf ewige Zeiten abgetreten und als ihr Eigentum zuerkannt worden sind...“

Die Schule trat mit dem Januar 1826 schon tatsächlich ins Leben. Wie jede neue Einrichtung allerhand Schwierigkeiten zu

---

[1]) „ – że dnia 17. marca 1819 r. w aktach Hypoteki Rzeczypospolitej Krakowskiej Vol. IV. księgi ingrossacyjnej na karcie 107 Nr. 29 wciągniona uchwała Senatu Rządzącego Wolnego Miasta Krakowa i jego Okręgu pod d. 8 sierpnia 1816 r. według której a mianowicie art. 11 były kościół św. Marcina, tudzież przyległe onemu gmachu pod Nr. 108 i 109 przy ulicy Grodzkiej w Krakowie położone z całym obwodem jak dawniej do zabudowań klasztornych Panien Karmelitanek należały, przeznaczył Senat na Dom Modlitwy, mieszkanie Pastorów i urzędników kościelnych wyznań Ewangielickich, tudzież na szkołę, którą toż Zgromadzenie założyć zamyśla i na ten zamiar rzeczone gmachy Zgromadzeniu wyznań Ewangielickich wiecznemi czasy odstąpił i za własność przyznał...“

überwinden hat, so kämpfte auch diese neue Schule mit verschiedenartigen widrigen Umständen, die teils in den damaligen Zeitverhältnissen, teils in der schwachen materiellen Leistungsfähigkeit der kleinen evang. Gemeinde begründet erscheinen. Erst mit der Einverleibung Krakaus im J. 1846 in den österreichischen Staat und mit der Eingliederung der Krakauer evangel. Gemeinde in den Organismus der evangel. Kirche Österreichs beginnt eine Konsolidierung der Schulverhältnisse der Gemeinde.

Bis zum J. 1878 war die Schule eine einklassige. Mit dem 1. September 1878 wurde sie in eine 2 klassige umgestaltet u. von nun an beginnt ihre stetige Entwickelung und Ausgestaltung dank der regen Fürsorge, welche die Gemeinde der Schule angedeihen lässt. Im J. 1900 erhielt die Schule auch ihr eigenes, wohleingerichtetes Anstaltsgebäude.

Im Schuljahre 1908/9 zählte die evangel. Schule bereits 6 Klassen mit 8 Jahrgängen; in der I. bis IV. Kl. werden Knaben und Mädchen gemeinsam unterrichtet, die V. u. VI. Kl. wird nur von Mädchen besucht.

Kaum hatte in dem abgelaufenen Schuljahre die Jahresarbeit ihren regelrechten Lauf genommen, schied Frl. Sophie Gabryś anfangs Oktober infolge Berufung an eine städtische Schule aus dem Lehrkörper; an ihre Stelle trat mit 1. November 1908 Herr Johann Ries, geb. am 25. Oktober 1886 zu Dornfeld in Galizien.

In dem Unterrichtsplan ist im abgeschlossenen Schuljahre keinerlei wesentliche Änderung zu verzeichnen; er entspricht dem Lehrplan der öffentlichen Schulen. Der Turnunterricht ist auch für die Mädchen obligat.

Am 1. und 3. Sonntage eines jeden Monates finden von 9 bis 11 Uhr vormittags in der Schule sogenannte „Elternkonferenzen" statt. Sie geben den Eltern der schulbesuchenden Kinder Gelegenheit, sich über den Fortgang ihrer Kinder in regelmässigen Abständen zu erkundigen und sich über die Mittel zu besprechen und zu einigen, durch welche in dem verantwortungsvollen Erziehungsgeschäft ein einträchtiges Zusammenwirken zwischen Schule und Haus ermöglicht wird. Leider fehlt es noch vielfach an dem richtigen Verständnis und an der rechten Würdigung dieser Einrichtung.

Der Gesundheitszustand der Kinder war trotz der in der Stadt vielfachen Erkrankungen an Masern und Scharlach im ganzen befriedigend. Allerdings erkrankten auch 2 Schüler der IV. Kl. an Scharlach, aber die Sperrung dieser Klasse durch 10 Tage, bei sofortiger gründlicher Desinfektion im Einvernehmen mit dem Stadtphysikus Herrn Dr. Janiszewski, liessen es zu einer Weiterverbreitung der Krankheit in unserer Schule nicht kommen.

Neben dem 4. Oktober und 19. November, die als patriotische Feste, bez. Gedenktage, wie alljährlich, begangen wurden, ist die Feier des Jubiläums der sechzigjährigen Regierung Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. besonders zu vermerken. Sie fand am 1. Dezember, um 5 Uhr nachmittags, im Saale des k. und k. militärwissenschaftlichen und Kasino-Vereines unter Mitwirkung der Musik des k. und k. Inftr.-Regiments Graf Daun Nr. 56 mit folgendem Programme statt:

1. Prolog.
2. Die Ehre Gottes (Chor mit Orchesterbegl.)
3. Österreichs Lob. Das Lied von Österreichs Treue. (Deklam.)
4. Mein Vaterland, mein Österreich! (Chor mit Orch.)
5. Habsburg, lebe hoch! (Deklam.)
6. Jubelhymne (Chor. mit Orch.)
7. Der Kinder Bitte. (Deklam.)
8. Gebet. (Melodram und Chor.)
9. Huldigung. (Deklam.)
10. Wir bleiben treu! Festlied. (Chor mit Orch.)
11. Festrede.
12 Volkshymne.

An der Feier beteiligten sich die Schüler von der 4 Kl. aufwärts und einzelne aus den unteren Klassen. Die Festrede hielt der Leiter der Schule Theod. Butschek auf Grund des Schriftwortes: „Fürsten werden fürstliche Gedanken haben und darüber halten".

Der schöne Verlauf der Feier, welcher der Herr Korpskommandant und Kommandierende General, Exzellenz Moritz von Steinsberg, General der Infanterie etc., sowie der Praeses des Militär-Kasinos Herr Feldmarschalleutenant Exzellenz von Brużek und der Vizepräses Herr Oberst Franz Klar, ferner. Vertreter der Evangelischen Gemeinde, die Eltern der Schüler und viele Gäste beigewohnt haben, gestaltete sich zu einer erhebenden patriotischen Manifestation der Schule.

Am 26. Oktober 1908 beteiligte sich der Lehrkörper an der in Krakau abgehaltenen Bezirkslehrerkonferenz.

Am 22. Dezember fand, wie alljährlich, eine Weihnachtsfeier verbunden mit einer Weihnachtsbescherung in der Schule statt. Mylius Ferdinand (V. Kl.) und Urban Helene (V. Kl.) erhielten die Löbensteinschen Stipendien im Betrage von je 47 K 24 h; überdies wurden 22 Kinder mit Kleidungsstücken reichlich ausgestattet, einige mit Schulrequisiten, andere wieder mit Spielsachen und dgl. bedacht. Im ganzen wurden zu diesem Zwecke 208 K 18 h verwendet, die durch gütige Spenden eingeflossen waren; der Barrest der Weihnachtskasse beträgt 64 K 69 h. Allen freundli-

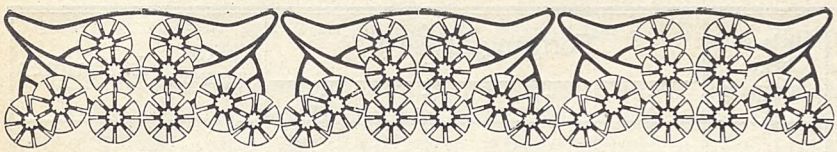
chen Gebern, in Sonderheit dem hiesigen Evangel. Frauenverein sei auch an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt, eingedenk der Worte der heiligen Schrift: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan (Matth. 25, 40). Wenn jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schliesst sein Herz vor ihm zu, wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm? Lasset uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit (I. Joh. 3, 17. 18.).

Vom 8. bis 15. Mai 1909 waren die Herren Lehrer Metzger und Lehrer Ries zwecks Ablegung der Lehrbefähigungsprüfung beurlaubt; aus demselben Grunde Frl. Wójcik und Frl. Pawik in der Zeit vom 12. bis 19. April.

Am 11. Mai 1909 veranstaltete die Schule eine Schülervorstellung im Saale des k. u. k. Militär-Wissenschaftlichen und Kasino-Vereines. Zur Aufführung gelangte ein vom Leiter der Schule zusammengestelltes Liederspiel mit verbindenden Deklamationen unter dem Titel „Frühlingsklänge", das mit grossen Beifall aufgenommen wurde. (Siehe: Schülervorstellungen dieses Berichtes).

Am 22. Mai wurde den oberen Klassen die Bedeutung des Sieges von Aspern und Esslingen dargelegt.

Am 25. Juni 1909 fand der feierliche Schluss des Schuljahres statt. Als Vertreter des k. k. Bezirks-Schulrates nahm Herr kais. Rat. Viktor Suski an der Feier teil.



Die Schulkommission des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde.

1. Karl Michejda, Pfarrer der evang. Gemeinde.
2. Julius Grosse, kais. Rat., Kurator der evang. Gemeinde.
3. Traugott Broser, k. und k. Mil. Bau-Oberwerkführer.
4. Ferdinand Pietsch, k. und k. Oberlandesgerichtsrat.
5. Ferdinand Świszczowski, Buchhändler.
6. Paul Theod. Butschek, Schulleiter.

Der Lehrkörper der evangel. Schule im Schuljahre 1908/9.

1. Paul Theodor Butschek, Schulleiter.
2. Paul Hotta, Klassenvorstand der (VII. und VIII.) Kl.
3. Paul Metzger, Klassenvorstand der IV. Kl.
4. Johann Ries, Klassenvorstand der (V. und VI.) Kl.
5. Helene Wójcik, Klassenvorstand der III. Kl.
6. Adele Glasner, Klassenvorstand der II. Kl.
7. Anna Dobrowolska, Klassenvorstand der I. Kl.
8. Helene Pawik, Lehrerin.

Den Religionsunterricht erteilten den evang. Kindern die Herren: Ries, Metzger und Hotta, den Schülern kathol. Bekenntnisses Sr. Hochwürden Herr Feldkurat Franz Hrobař und denen mos. Bekenntnisses Herr O. Danziger.

Frequenz und Klassifikationsergebnis.

Im Schuljahre 1908/9 wurden im ganzen 240 Kinder eingeschrieben, von denen 203 bis zum Schlusse des Schuljahres in der Schule verblieben. Von diesen waren 54 evangelisch, 149 gehörten anderen Bekenntnissen an. Die Schlussklassifikation ergab folgendes Resultat:

Klasse bezw. Jahrgang	Fortgangsklasse [1])				Nicht zensiert	Zusammen
	I.	II.	III.	IV.		
I.	15	9	2	5	2	33
II.	24	12	9	2	1	48
III.	11	8	9	2	3	33
IV.	14	15	8	5	—	42
V. VI.	10	5	6	7	1	29
VII. VIII.	6	8	2	—	2	18
Zusammen	80	57	36	21	9	203

Lehrmittel und Bibliothek.

Die Lehrmittelsammlung sowohl, als auch die Bibliothek erfuhren auch in dem abgelaufenen Schuljahre weitere Vermehrung und Ergänzung.

Durch Ankauf und durch Schenkung kam unter anderem zu: Stein: Paul Gerhardt, Grundler: Paul Gerhardt, Lányi: Unseres Kaisers Leid und Freud, Fetter: Französiche Sprachschule, Junghans: Das Nibelungenlied, Brosien: Lexikon der deutschen Geschichte, Stacke: Erzählungen aus der neuen Geschichte, Goethe Faust, Schmeil: Lehrbuch der Zoologie und der Botanik, Zakrzewski: Historya powszechna, Bogucka: Wypisy polskie, Kamiński: Wypisy polskie, Chrząszczewska: Wypisy polskie, Nowicki: Wypisy do liter. polskiej, Bądzkiewicz: Wypisy polskie, Galle: Wypisy polskie.

Die Lehrerbibliothek zählt 473 Werke gegen 394 im Vorjahre. Der Stand der Schülerbibliothek mit 120 Bändchen unverändert.

Das neue Schuljahr.

Das Schuljahr 1909/10 beginnt Freitag den 3. September um 9 Uhr mit einer feierlichen Eröffnung und Bekanntgabe der Schule ordnung, der Stundeneinteilung und s. w. Der regelmässige

[1]) I. = sehr gut, II. = gut, III. = genügend, IV. = ungenügend.

Unterricht nimmt am Montag den 6. September um 8 Uhr seinen Anfang.

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen erfolgt den 30. August bis 2. September von 9—12 Uhr vormittags. Bei der Einschreibung sind der Tauf-bezw. Geburtsschein u. der Impfschein, eventuell auch das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt:

1. Für Kinder von Mitgliedern der Evangelischen Gemeinde in Krakau ganzjährig 20 K, die Aufnahmegebühr 4 K.
2. Für Kinder von P. T. Offizieren und Militärbeamten laut Übereinkommen mit dem k. u. k. Militär-Aerar 20 K ganzjährig; die Kinder von Unteroffizieren sind jeglicher Schulgeldleistung enthoben.
3. Für andere Kinder 50 Kronen ganzjährig, die Aufnahmegebühr 8 Kronen.

Die Aufnahmegebühr ist bei der Einschreibung des Kindes zu erlegen, das Schulgeld vierteljährig im vorhinein mittels Postschecks zu entrichten. Zur Einschreibung haben sich auch diejenigen Kinder zu melden, welche die Schule bereits besuchten.

Warunki wpisowe.

Do Szkoły Ewangielickiej w Krakowie przyjęte być mogą z uwzględnieniem miejsca dzieci (chłopcy i dziewczęta) bez względu na wyznanie.

Przy wpisie przedłożyć należy metrykę chrztu, względnie urodzin, świadectwo szczepienia i ewentualnie ostatnie świadectwo szkolne.

Wpisowe wynosi od ucznia 8 koron, czesne zaś za rok szkolny 50 koron.

Dzieci ewangielickie, których rodzice są członkami Gminy Ewangielickiej, płacą wpisowego 4 kor., czesnego 20 kor. za rok szkolny. Dla dzieci wojskowych obowiązują dotyczące przepisy umowy z c. i k. etatem wojskowym.

Czesne uiszczone ma być w 4 ratach z góry czekami pocztowemi. Wpisowe należy złożyć zaraz przy wpisie.

Allen Gönnern und Freunden der Anstalt sei auch an dieser Stelle für die Beweise ihres Wohlwollens im verflossenen Schuljahre der herzlichste Dank abgestattet und die Bitte hinzuge-

fügt der Anstalt auch ferner ihre Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Gottes Gnade aber walte in alle Zukunft in dieser Bildungsstätte und segne sie zum Heile der Jugend, wie der Gemeinde und des Vaterlandes!

Krakau, am 25. Juni 1909.

Die Schulleitung.



Krakau, Zyblikiewiczgasse 9. Tel. 796.

Mechano-therapeutisches Zander-Institut

(Chirurgisch-orthopädische Heilanstalt)

Zander-Apparate, Heilgymnastik, Heissluftbehandlung, Elektrisation und Massage. Eigene Werkstätte zur Verfertigung orthopädischer Apparate (Corseto Hessing), künstliche Glieder etc.

Roentgenapparat ▫ Operationssaal ▫ Krankenzimmer.

In der Anstalt werden behandelt: Rückgratverkrümmungen, angeborene und erworbene Hüftverrenkungen, O- und X-Beine, Klumpf-Hacken u. Plattfüsse; Fettsucht, Bleichsucht, Obstipation etc.

Hygienische Gymnastik für die Schuljugend in den Nachmittagsstunden.

Das Institut, nur durch Spezialärzte geleitet, ist das ganze Jahr offen. Sprechstunden von 9—1 und 4—6.

Dr Merz. Dr Staszewski. Dr Wachtel.

G. Gebethner i Sp.

w Krakowie, Rynek gł. 23.

Księgarnia nakładowa, sortymentowa i komisowa.

Największy wybór książek dla młodzieży w różnych językach. Główny skład książek szkolnych. Prenumerata pism krajowych i zagranicznych.

in Krakau, Ringplatz 23.

Verlags-, Sortiment- und Kommissions-Buchhandlung.

Grösste Auswahl von Jugendschriften in verschied. Sprachen. Grösstes Lager von Schulbüchern. Abonnements für sämtl. in- und ausländische Zeitungen.

Unterricht im Klavierspiel

nach bewährter Methode erteilt ein Fräulein gegen mässiges Honorar. Beste Referenzen. Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit die Direktion der Evangelischen Schule.

M. BEYER & Co.

Telephon 266. **KRAKAU** Telephon 266.

Sukiennice Nr. 12, 13, 14.

Leinwand- und Tischzeug - Fabriks - Niederlage.

Etablissement für Braut-Ausstattungen, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Porębski & Zimler

w Krakowie, Rynek główny L. 8.

„Pod Jaszczurami“.

Skład towarów drobiazgowych

dla domowego użytku,

Przyborów do krawieczyzny, robót ręcznych, oraz materyałów wszelkiego rodzaju do robót szydełkowych, drutowych, do haftu i t. d., jakoteż wszelkie przybory do robót ręcznych szkolnych.

WARSZAWSKI

SKŁAD ARTYKUŁÓW FOTOGRAFICZNYCH

poleca jako nowość:

wszelkie artykuły do fotografii w naturalnych kolorach.

Kraków, ul. Szewska 2. Tel. 828.

WARSCHAUER

LAGER FOTOGRAFISCHER ARTIKEL

empfiehlt als Neuheit:

Alle Artikel für Fotografien in natürlichen Farben.

Krakau, Szewska 2, Tel. 828.

Pierwsza krakowska elektromotorowa

Fabryka wyrobów masarskich * *

J. K. Kurkiewicz

w Krakowie, ulica Grodzka L. 7 - Telefon 601

poleca

słynne krakowskie kiełbasy

krajane, siekane, polędwicowe. - - - - - - - - - - - - -

FILIE: UL. SZEWSKA 2, UL. LUBICZ 3.

Zamówienia uskutecznia się odwrotnie za zaliczką.

Słonina **w większej ilości** na składzie. - - - - - -

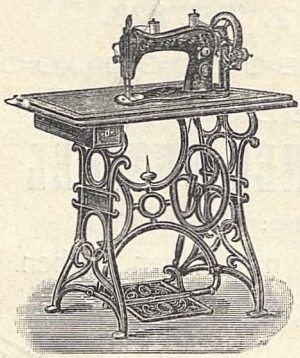
Die grösste Landesfirma

R. Pawłowski

KRAKAU

RINGPLATZ Nr. 18

DOSTAWCA Związku C. K. urzędników państwowych.



Seit 1868 des besten Rufes sich erfreuend, empfiehlt die weltberühmten Singer'schen Nähmaschinen neuester Konstruktion, welche

1) sich vorzüglich zum Hausgebrauch und zu gewerblichen Zwecken eignen;
2) aus dem besten Material und mit ausserordentlicher Genauigkeit gearbeitet sind;
3) schnell, leicht und geräuschlos nähen;
4) vorzüglich sticken;
5) billiger sind, als alle anderen wertlosen Fabrikate.

Unentgeltlicher Stickunterricht.

Ausführliche Preisverzeichnisse, die Geschichte der Nähmaschinen und die Beschreibung des Stickverfahrens enthaltend, werden gratis und franko versendet.

Die Schädlichkeit des Nikotins ist behoben.

Wohlgeboren Herrn **Mr. W. Bełdowski in Krakau.**

Mit Vergnügen teile ich Ihnen mit, dass, seit ich Ihre „Salwesol-Watte“ in Glasspitzen gebrauche, ich keine unangenehmen Erscheinungen verpüre, die sich infolge Rauchens fühlbar machten. Deswegen ersuche ich Sie, mir per Postnachnahme etc. zuschicken zu wollen.

Achtungsvoll

Lemberg, 2 Mai, 1903. **Prof. Dr. Antoni Mars.**

Von der Güte und der hohen Bedeutung des Präparates „Salvesol“ zeugen ambesten die verbreiteten

Zigarettenhülsen mit „SALVESOL“.

Ein Originalpaket der „SALVESOL-WATTE“ genügt für 200 bis 400 Zigaretten oder Zigarren.

1000 Hülsen mit „Salvesol“ K 2·80, ein Paket „Salvesol-Watte“ 30 oder 60 h, 10 Glasspitzen 1 K 20 h.

Diese Erzeugnisse empfiehlt:

Die Industrieanstalt für Papiererzeugnisse „NORIS“

Mr. W. BEŁDOWSKI, KRAKAU.

Nawet najwybredniejszych smakoszy potrafią zadowolić

TUTKI CYGARETOWE FRAM Z WATĄ „SALVESOL“.

Bibułka zrobioną jest z najdelikatniejszych włókien liści morwowych, więc nic dziwnego, że pali się lekko i równo, a dym jest łagodny i chłodny. Własności te podwyższa jeszcze umieszczona w ustniku

„WATA SALVESOL“.

Nadaje się do tytoni lekkich, mniej do średnio mocnych – wskutek swego nader delikatnego włókna roślinnego. Każdy palący tytoń, chcąc uniknąć otrucia **nikotyną,** powinien palić tylko w cygarniczkach szklanych z watą „SALVESOL“.

Oryginalny pakiecik „Waty Salvesol“ wystarcza na 200–400 papierosów lub cygar.

1000 sztuk tutek „FRAM“ 3 Kor. 10 cygarniczek 1 Korona 20 hal. Pakiecik waty „SALVESOL“ 30 lub 60 hal.

Zakład przemysłowy wyrobów papierowych „NORIS“,

Mr. W. Bełdowski, Kraków.

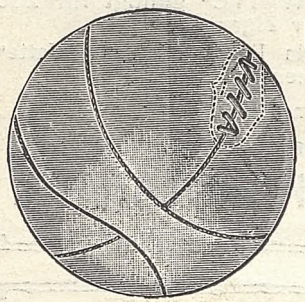
NA WAKACYE!

Reim i Spółka · Kraków

polecają najtaniej:

PRZYBORY DO RYBOŁOWSTWA,

PRZYRZĄDY gimnastyczne ogrodowe, Huśtawki ogrodowe, Hamaki dla dorosłych i dzieci.



LAWN-TENNIS, RAKIETY, PIŁKI i t. d.,

KROKIETY, KULE I KRĘGLE, BALONY I PIŁKI GUMOWE.

Piłki nożne „FOOTBALL"
w największym wyborze.

PERFUMY i MYDŁA, ARTYKUŁY TOALETOWE, PODRÓŻNE I KĄPIELOWE, TORBY DLA TURYSTÓW, MANIERKI i KUBKI SKŁADANE.

FARBY ARTYSTYCZNE.

Kasetki kompletne i wszystkie przyrządy do malowań akwarelowych, olejnych na drzewie, na aksamicie i do napryskiwania.

LAKIER, GĄBKI i KREDĘ DO TABLIC SZKOLNYCH.

OLIWA
przeciw kurzowi na podłogę, za 5 kg. brutto Koron 4·—.

NA WAKACYE!